Die Jugend trumpft auf!

	Offenbach I	1999	4.0 – 4.0	Hattersheim I	1985
1	Solonar, Stefan	2174	0.5 – 0.5	Gerstner, Wolfgang	2324
2	Jakel, Wolfgang	2194	1 – 0	---	---
3	Kostenko, Lev	2044	1 – 0	Fischer, Roger	2003
4	Müller, Thorsten	2034	1 – 0	Makilla, Tobias	1997
5	Werner, Rosalie	1996	0 – 1	Döhne, Vincent	2006
6	Zargaran, Sepas	1930	0.5 – 0.5	Busch, Malte	1923
7	Dreher, Luzian	1765	0 – 1	Tropschug, Elia	1827
8	Papadopoulos, Kyrgiakos	1852	0 – 1	Manuel dos Santos, Fabio	1813

Nachdem die Offenbacher Schachfreunde ob höherer Gewalt die Érstrundenpartie verlegen mussten, wurde diese direkt nach unserer unglücklichen Niederlage gegen Flörsheim ausgetragen. Beide Teams konnten den Ersatztermin nur mit Ersatz bestreiten, wir gar nur sieben Mann aufbieten, wobei überdies Fabio zu seinem ersten Auftritt in der Ersten kam. Die gut in die Saison gestarteten Offenbacher lagen also sogleich mit 1:0 in Front und boten überdies noch den etwas besseren DWZ-Schnitt auf. Aber unsere Jugend sollte heute den Arrivierten zeigen, wie solides Schach gespielt wird ...

Die Eröffnungsphase lief ganz gut für uns. Wolfgang und Elia verbuchten leichte Vorteile, bei Roger und Vincent sah man vertraute und beidseitig spielbare Aufbauten. Toby und Malte konnten als Nachziehende schnell ausgleichen, und beinahe hätte Fabio den frühen gegnerischen Angriff ausnutzen können:

Papadopoulos – Manuel dos Santos



Weiß am Zug

Zaghaften Geistern könnte es beim weißen Aufmarsch angst und bange werden, doch der Druck gegen das Zentrum neutralisiert den Angriff. Zu optimistisch folgte **11.f4?** (Das ist zuviel des Guten, sicherer war 11.Dd2 Sc5 12.0-0-0 Se6 13.Sb3 Lxc3 14.Dxc3 Dxc3 15.bxc3 mit unklarem Spiel.) **Sc5 12.Sxc6?** (Verliert Material. Nach 12.0-0 Lh3 13.Tf2 Db4 14.Sd5 Dxb2 15.Tb1 Da3 16.Lf3 besitzt Weiß zumindest Kompensation für den Bauern.) **bxc6?** (Übersieht 12.... Lxc3+ 13.bxc3 Dxc3+ 14.Ld2 Dg3+! mit riesigem Vorteil.) **13.Ld2**.

Damit hat Weiß die erste Krise überstanden. Mit zwei unsicher stehenden Königen bei offenem Königsflügel durften wir jedoch einen scharfen Fortgang erwarten, und wir wurden nicht enttäuscht. Leider griff Toby wenig später fehl:

Makilla – Müller

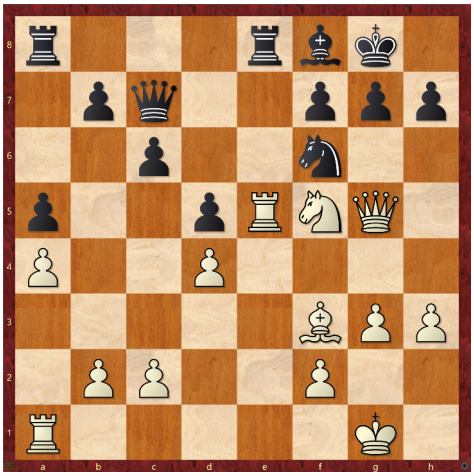


Schwarz am Zug

Bei völligem Ausgleich übersieht unser Recke eine Taktik: **15.... Sfe7?** (Nach 15.... a6! 16.Lxc6 b5! erhält Schwarz das Läuferpaar, da 17.Lxb5? Lxb5 die Qualität auf f1 kostet.) **16.d5 a6 17.Lxc6 1 – 0**. Jetzt ist eine Figur weg.

Dafür trat bei Malte eine Wende zu unseren Gunsten ein:

Zargaran – Busch

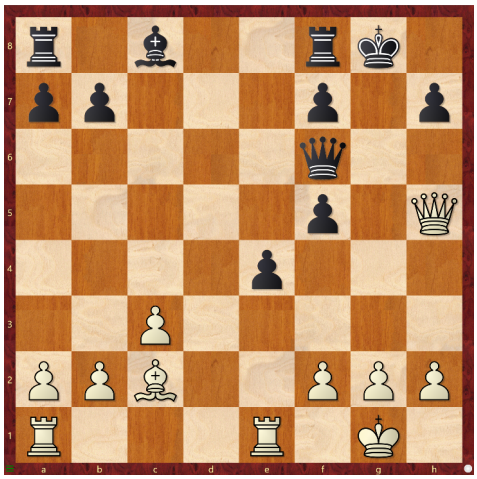


Schwarz am Zug

Malte möchte kein superremisträchtiges Endspiel nach 20.... Kh8 21.Tae1 mit Doppelturmtausch und ungleichfarbigen Läufern pauken, sondern geht dynamischer vor: **20.... Se4!? 21.Df4** (Präziser war erst 21.Sh6+ Kh8 22.Df4, weil nun f7 hängt und 21.... gxh6 22.Txe4! besser für Weiß wird.) **Txe5 22.dxe5?** (Das ist aber ein ernster Fehler, während nach 22.Lxe4 Te7 23.Sxe7+ Dxe7 ein Remis am wahrscheinlichsten ist. Nun wird der Be5 schwach.) **Sc5 23.Dg4?** (Übersieht ein Detail ...) **g6 24.Te1 h5! 25.Df4 gxf5**, und plötzlich besitzt Schwarz eine Mehrfigur. Der ruinierte Königsflügel sollte da wenig ausmachen.

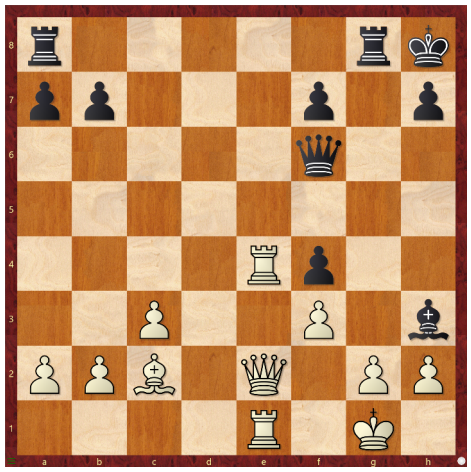
Dies egalisiert Wolfgang leider umgehend mit einem groben taktischen Bock, der eine sehr angenehme in eine glatt verlorene Stellung transformierte:

Gerstner - Solonar



Weiß am Zug

Der Anziehende sucht den rechten Moment für f2-f3, wonach Schwarz mit einem isolierten Doppelbauern verbleibt, doch entscheidet er sich fatalerweise für **18.Te3?** (Übersieht eine taktische Feinheit. Nach 18.Tad1 Le6 19.f3 ist das Ziel mit klarem Vorteil erreicht.) **Kh8 19.Tae1 Tg8 20.De2** (Jetzt erst erkennt er, dass das geplante 20.f3? Tg5 21.Dh3 f4 die Dame kostet.) **Le6 21.f3?** (Aber jetzt, denkt sich Weiß, statt mit 21.Db5 den Ausgleich zu akueptieren.) **f4! 22.Txe4 Lh3**

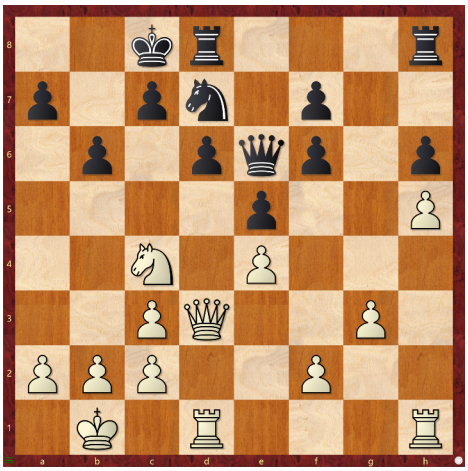


Das Blatt hat sich dramatisch gewendet: Der Punkt g2 ist verloren, über die g-Linie werden Türme eindringen, es sieht ganz schrecklich aus. **23.Dd3** (Hofft auf Gegendrohungen in Richtung h7.) **Db6+!** (Der IM zeigt sich von seiner besten Seite. Weder 23.... Lxg2? 24.Txf4! Db6+ 25.Dd4+ Dxd4 26.Txf4 Lxf3+ 27.Kf2 noch 23.... Txg2+? 25.Kh1 Tag8 26.Txf4 Dg7 27.Dxh7+! Dxh7 28.Lxh7 führen zu Vorteil, und das Endspiel nach 23.... Lf5? 24.Dd4! Dxd4 25.cxd4 Lxe4 26.fxe4 schätzten beide schon als besser für Weiß ein.) **24.Td4 Txg2+ 25.Kh1 Tg7?** (In der post-mortem Analyse wurde hier ohne Erfolg alles mögliche versucht, und jeder war von einer schwarzen Gewinnstellung überzeugt. Doch nur 25.... f5!! weist dies nach, wegen 26.... Dg6 allerdings sehr schnell.) **26.Tg1 Txg1+ 27.Kxg1 Tg8+ 28.Kf2 Dh6 29.Ke1!?** (Wolfgang übertreibt: Nachdem er dem Sensenmann

knapp von der Schippe gesprungen ist, wittert er Morgenluft und vermeidet das Dauerschach 29.Txf4 Tg2+ 30.Ke3 Db6+ 31.Td4 Dh6+. Der König soll zum Damenflügel laufen und den dortigen Mehrbauern zur Geltung bringen.) **Dh4+ 30.Kd2 Df2+ 31.Kc1 De3+** (Nachdem sich Schwarz davon überzeugt hat, dass er keinen Vorteil mehr besitzt, wickelt er in ein ausgeglichenes Endspiel ab.) **32.Dxe3 fxe3 33.Td1**.

Der Pulverdampf hatte sich gelegt, ein Unentschieden deutete sich an. Was ganz okay schien, denn Malte und Fabio standen klar besser, Roger hatte eine dynamisch ausgeglichene Position, Vincent streute bei völligem Ausgleich wegen des hohen gegnerischen Zeitverbrauchs Komplexitäten ein. Elia wiederum verdichtete seine positionellen Vorteile konsequent, nachdem sein Kontrahent absichtlich einen eigenen Doppelbauern herbeigeführt hatte:

Tropschug – Dreher

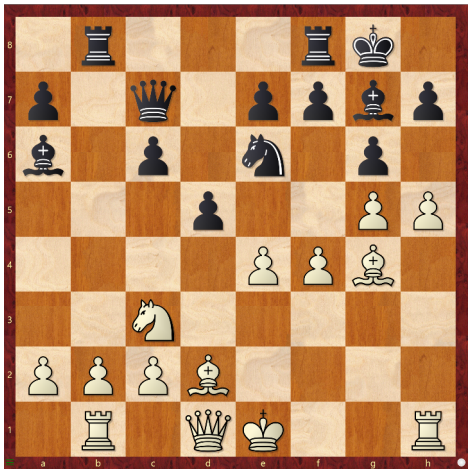


Weiß am Zug

Ein Diagramm für nur einen Zug und ohne Varianten. Wie den Doppelbauern auf der f-Linie ausnutzen sowie die schwarzen Figuren beschneiden? Es folgte ganz stark **20.b4!** Bevor sich der Springer auf e3 niederlässt und dauerhaft Entlastungen verhindert, wird erst der gegnerische Springer eingeschränkt. Es gibt nun keine Felder mehr, über die er aktiviert werden kann. Dabei erkennt Weiß, dass die Öffnung der a-Linie wirkungslos sein wird. Anschließen besitzt der Anziehende keinerlei Eile, um sukzessive seine Bauern- und Figurenstellung zu optimieren. Alle schwarzen Versuche für Gegenspiel werden dabei unterbunden. Eine positionelle Modellpartie!

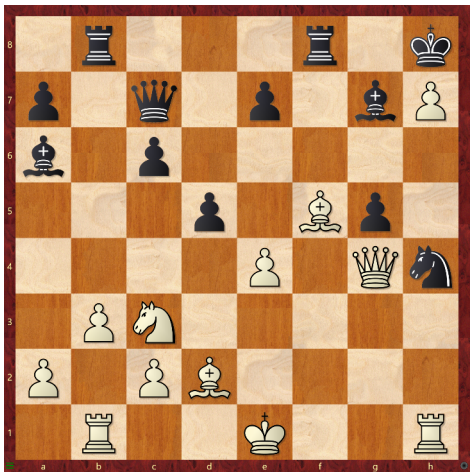
Auch sonst drehten unsere jungen Recken gehörig auf. In aufkommender Zeitnot verteidigte sich Vincents Gegnerin nicht präzise, so dass hier erstmals leichter Vorteil bei klar besserer Bedenkzeit zu verbuchen war – und Fabio krönte eine dynamisch sehr komplexe Partie, nachdem sein Kontrahent eine letzte positionelle Chance ausgelassen hatte:

Papadopoulos – Manuel dos Santos



Weiß am Zug

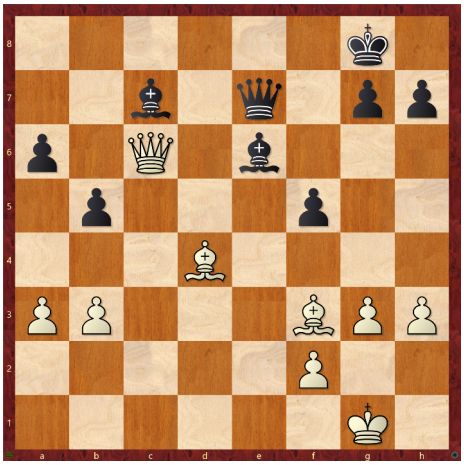
Der weiße König ist im Zentrum stecken geblieben, wo Schwarz nun die Linien öffnen möchte. Das wirkt wesentlich gefährlicher als der Sturm am Königsflügel: **18.hxg6?** (Diese Linienöffnung hilft nicht mehr. Interessant war noch 18.Lxe6 fxg6 19.Dg4 Kf7 20.e5!, wonach der Lg7 nicht mehr am Spiel teilnehmen wird – außer er opfert sich auf e5.) **Sxf4! 19.gxh7+ Kh8** (Sicherer kann man nicht stehen.) **20.Df3 Sg6 21.b3 f6!** (Die Entscheidung via Linienöffnung.) **22.Lf5 fxg5 23.Dg2 Sh4 24.Dg4**



Der Schlussakkord: **24.... De5** (Stark genug, aber wir hätten unserem Youngster auch das fulminante Damenopfer 24.... e6 25.Lxe6 Dh2!! 26.Txh2 Tf1# gegönnt.) **25.Tf1 Lxf1 0 – 1**. Eine ganz tolle Vorstellung!

Noch einmal Bilanz ziehen: Wir lagen 1:2 zurück, hatten bei Malte und Elia jedoch sehr gute Gewinnchancen, auch Vincent stand besser. Bei Wolfgang roch es nach einem Remis, nur bei Roger traten in der Zeitnotphase Sorgenfalten auf unsere Stirn, nachdem er erst sein Läuferpaarr aufgeben musste und einige Züge später unter deren Druck einen Bauern verlor. Doch noch schien der erste Mannschaftssieg deutlich näher zu sein als das erste Mannschaftsremis. Zumal dann Vincent und Elia voll punkteten:

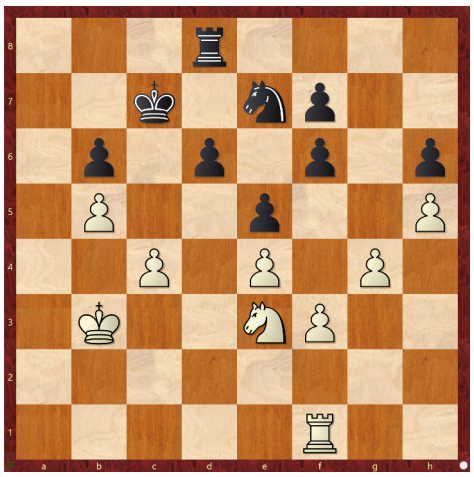
Döhne – Werner



Schwarz am Zug

Weiß steht etwas aktiver, der Ba6 ist bedroht. In Zeitnot sehr unangehm, hier schnelle Entscheidungen fällen zu müssen: **33.... Lxb3?** (Bauer für Bauer, aber der Bb5 wird schnell schwach. Nach 33.... Dd7! 34.Dxd7 Lxd7 sollte die Nachziehende einen halben Punkt einfahren.) **34.Lc5 Dd8** (Es drohte u.a. Da8+ nebst Df8+.) **35.Dxa6 Db8 36.La7 De8 37.Lc6 De1+ 38.Kg2 De7 39.Dc8+ Dd8 40.Lxf5**. Weiß hat einen Bauern erobert, auf b5 folgte bald der zweite. Kurz darauf war der Punkt unter Dach und Fach.

Tropschug – Dreher

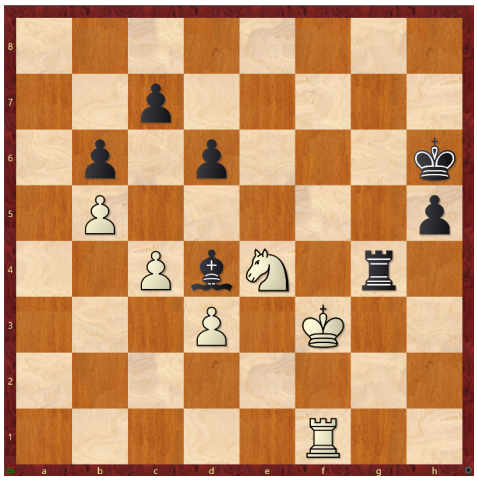


Weiß am Zug

Wirklich beeindruckend, wie Elia in aller Ruhe seinen Vorteil verdichtet hatte. Man beachte die möglichen Wegerouten des schwarzen Springers. Nun ist es an der Zeit, um den positionellen in materiellen Vorteil umzuwandeln: **41.f4! Tf8 42.fxe5 fxe5 43.Tf6**, und der Bh6 fällt (wahlweise der Bb6 oder Bd6). Auch hier dauerte es nicht mehr lange, und nach einer Abwicklung ins gewonnene Bauernendspiel konnte auch hier ein voller Zähler verbucht werden.

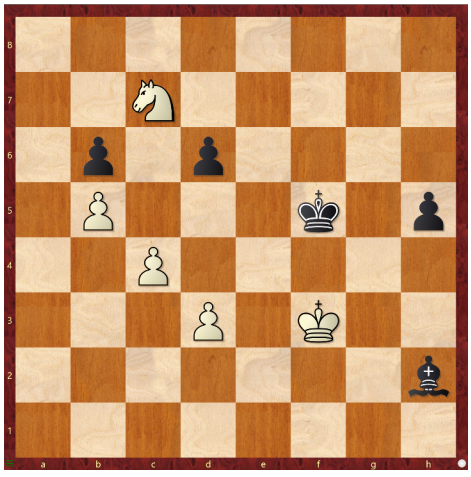
Nun also 3:2 in Front. Malte stand immer noch klar auf Gewinn, hatte sich das Leben aber auch unnötig schwer gemacht und inzwischen erste technische Hürden auf Grund ungleichfarbiger Läufer zu nehmen. Bei Wolfgang reichte man sich die Hände zum Friedensschluss, während Roger erst einmal Glück hatte:

Fischer – Kostenko



Schwarz am Zug

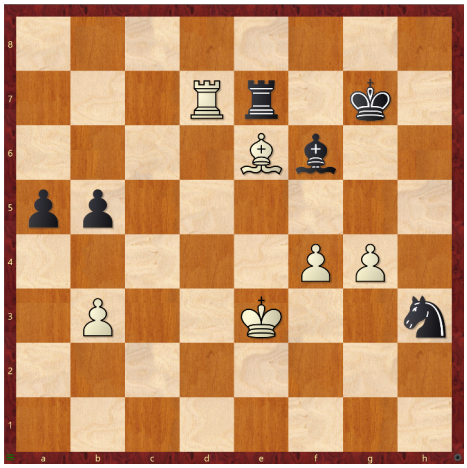
Mit Läufer gegen Springer plus gefährlichem Freibauern steht der Nachziehende klar auf Gewinn, doch nun trifft er eine falsche Entscheidung: **54.... Tg1?** (Ohne Türme ist die Verteidigung viel einfacher, da der Springer zum Damenflügel kommt. Nach 54.... Tg8 wird es für Weiß extrem schwer.) **55.Txg1 Lxg1 56.Sf6 Lh2 57.Sd5 Kg5 58.Sxc7 Kf5**



Wie kommt man hier mit Springer gegen Läufer zum Remis? Der Rest der Partie wird sich um die Frage drehen, ob sich der Springer für die Bauern am Damenflügel opfern kann, denn der schwarze Läufer besitzt die falsche Felderfarbe für h1. **59.c4?!** (Verdirbt nichts, aber einfacher war 59.Se8 Ke6 60.Sxd6! Kxd6 61.d4 nebst 62.c5.) **Lg1 60.c5 dxc5 61.dxc5 bxc5 62.b6 c4 63.b7 La7** – womit die nächste kritische Position erreicht ist: Der Läufer blockiert den b-Bauern, der Springer muss auf den c-Bauern achten. Kommt der schwarze König zum Damenflügel, ohne den h-Bauern dabei zu verlieren?!??

Das war sehr unklar, aber noch musste ja Malte seine Gewinnstellung auch "nur" gewinnen:

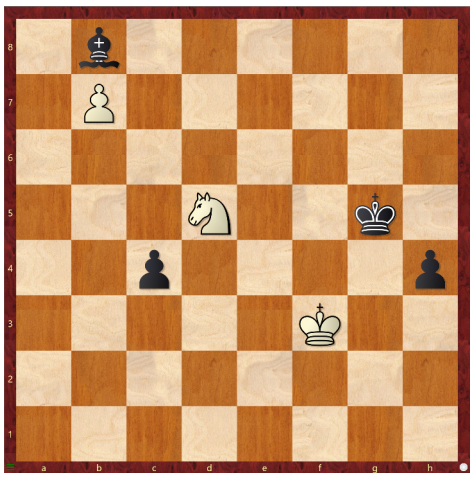
Zargaran – Busch



Schwarz am Zug

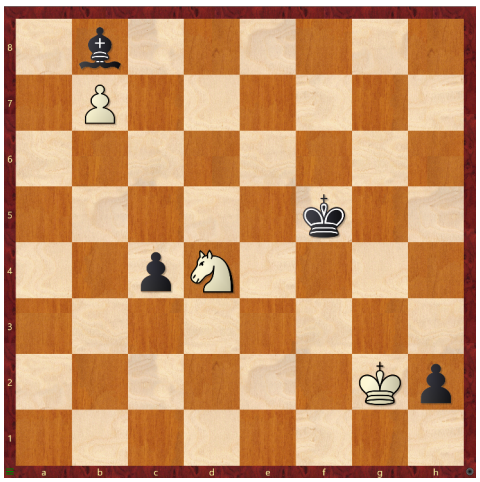
Für die Figur besitzt Weiß nur einen Bauern, aber f4/g4 binden Figuren, außerdem droht g4-g5 mit Figurenrückgewinn. Hier lässt Malte seine letzte Chance verstreichen, die aber schon nicht mehr einfach zu entdecken war: **47.... Kg6?** (Macht es zumindest sehr schwierig. Korrekt war 47.... a4! 48.bxa4 bxa4 49.Txe7+ [Denn 49.g5 Txd7 50.gxf6+ Kxf6 51.Lxd7 a3 verliert sofort.] Lxe7 50.g5 a3 nebst Ld6 und Eroberung der Bauern. Dann muss man allerdings noch mit Läufer und Springer mattsetzen können ...) **48.Txe7 Lxe7 49.Lf5+ Kf6?** (Danach ist es sofort remis. Nach 59.... Kf7 60.Ld7 b4 könnte man noch weiterkämpfen.) **50.Ld7 Lc5+ 51.Ke4 b4 52.g5+ Sxg5 53.fxg5+ Kxg5 ½ – ½**. Also wieder rüber zu Roger, der nun zwingend ein Remis benötigte und bis hierher kam:

Fischer – Kostenko



Weiß am Zug

Erreicht der Bauer h2, ist er vom Läufer gedeckt, und der König kann zum Damenflügel marschieren. Mit reinem Inkrement (seit längerem) folgte **67.Sc3?** (Nach 67.Kg2 und 68.Kh3 kommt Schwarz nicht weiter, auch 67.... Kg4 68.Se3+ remisiert sofort.) **h3 68.Sb5 h2 69.Kg2 Kf5?** (Der Weg zum Damenflügel ist vermint, auch Schwarz muss exakt spielen. Der Weg über die 6. und 7. Reihe hätte entscheiden können.) **70.Sd4+?** (Geht an der Möglichkeit 70.Sa3! c3 71.Sb5 c2 72.Sd4+ vorbei.)



Versprochen, mehr Drama als das nun folgende geht nicht (und wir haben an diesem Tag schon viel erlebt): **70.... Ke4?** (Dass dieses Feld nicht betreten werden darf, ist allerdings bei Inkrement kaum zu erkennen. Wieder wäre der Umweg 70.... Kf6! richtig gewesen.) **71.Sc6 Lc7** (Hier verbrauchte der Nachziehende seine letzte Zeit, nachdem er gesehen hatte, dass 71.... c3 72.Sxb8 c2 73.Sd7! h1D+ 74.Kxh1 c1D+ 75.Kh2 nur remisiert!!! Denn es droht b7-b8D gedeckt vom Springer, und greift man sich mittels Db2+xb7 den Bauern, verliert die Gabel Sc5+ die Dame – und genau deshalb war das Feld e4 vermint!) **0 – 1**. (???) Der Leser mag sich über das Ergebnis wundern, denn das forcierte 72.b8D Lxb8 73.Sxb8 c3 74.Sa6 c2 75.Sc5+ (auch deshalb sollte e4 nicht betreten werden) Kd4 76.Sb3 hält den Bauern gerade noch auf, wonach man sich die Hände reichen kann – doch gerade hier verlor Roger beim Durchrechnen die Uhr aus den Augen und überschritt die Zeit!

Einmal tief durchatmen und sacken lassen!

Was für ein Kampf, es wogte hin und her, äußerst gehaltvolle und komplexe Partien waren zu bestaunen. Mal hatte Offenbach die Nase etwas vorn, dann sahen wir wie der sichere Sieger aus, doch das Schlachtenglück wechselte weiter. Wir boten über weite Strecken unsere beste Saisonleistung, vor allem unsere junge Garde trumpfte groß auf. Am Ende fühlt sich der Mannschaftspunkt eher wie eine Niederlage an, objektiv sollten wir jedoch auf den gezeigten Leistungen aufbauen.

Nun hoffen wir, dass Caissa gleich am nächsten Wochenende gegen Langen vielleicht auch einmal auf unserer Seite ihr Füllhorn ausschüttet.